

Behandlung der Multiplen Sklerose

Die Multiple Sklerose behandeln bedeutet, die Schübe zu reduzieren und die Aktivität der Krankheit zu senken. Sie soll langsamer verlaufen, damit Behinderungen so spät wie möglich einsetzen. Kurz gesagt: Die Verlaufstherapie will die Multiple Sklerose bestmöglich stoppen. Hier erfahren Sie mehr über die wichtigsten Therapien und Medikamente, die in der Schweiz verordnet werden.

Das Wichtigste in Kürze

- Man unterscheidet zwischen der Schub-, Symptom- und Verlaufstherapie.
- Diese Fachinformation beschreibt die Verlaufstherapie.
- Die Verlaufstherapie reduziert Schübe und mildert den Krankheitsverlauf, sie kann MS aber nicht heilen.
- Krankheitsverlauf und -stadium bestimmen die individuelle Therapie.

Die Behandlung der Multiplen Sklerose (MS) besteht aus drei wissenschaftlich geprüften Ebenen:

- Therapie des akuten Schubs
- Therapie der Symptome
- Therapie, die den Krankheitsverlauf beeinflusst

Um Schübe zu reduzieren und den Krankheitsverlauf zu verlangsamen, werden unterschiedliche Medikamente verschrieben. Auch die Symptome werden medikamentös behandelt, sie können aber zusätzlich auch mit Physio- oder Ergotherapie gelindert werden. Häufig kombiniert man beides und setzt zudem auf praktische Hilfsmittel. Viele Betroffene ergänzen diese MS-Therapien mit sogenannten komplementären Verfahren.

Das sind Therapien, die auf Erfahrungswissenschaften basieren.

Krankheitsprozesse der MS

Nach dem heutigen Stand der Medizin wird die Multiple Sklerose vor allem von zwei verschiedenen Prozessen geprägt: Beim sogenannt schubförmig remittierenden MS-Verlauf (RRMS; remittierend = zurückbildend) entstehen Entzündungsherde in Gehirn und Rückenmark, weil das Immunsystem nicht korrekt arbeitet. Das kann während Stunden oder Tagen Symptome auslösen. Nach Abklingen der Entzündung verschwinden die Symptome ganz oder zumindest teilweise. Manchmal passieren diese entzündli-



chen MS-Vorgänge auch versteckt, ohne dass sie Symptome zeigen. Sichtbar werden sie erst in der Magnetresonanztomographie (MRI).

Der zweite Prozess ist die sogenannte primär progrediente MS (PPMS; progredient = fortschreitend). Hier verschlechtert sich die Erkrankung von Anfang an langsam, aber kontinuierlich. Es kommt zu neurodegenerativen Vorgängen, die Nervenzellen in Gehirn und Rückenmark schädigen oder abbauen, was die Symptome verstärkt.

Ebenfalls bekannt ist die sekundär progrediente Form (SPMS). Diese Verlaufsform geht aus der schubförmigen MS hervor: Die Schübe treten im Laufe der Zeit weniger häufig auf und werden durch eine kontinuierliche Zunahme der Symptome abgelöst. Phasen, in denen die Krankheit stillsteht, sind möglich.

Die passende Therapie

Die MS lässt sich mit unterschiedlichen Medikamenten behandeln, die allesamt das Immunsystem beeinflussen. Sogenannt immunmodulierende Medikamente verändern und formen das Immunsystem, während immunsupprimierende Medikamente die Funktion des Immunsystems reduzieren.

Welche Behandlung ist die richtige für Sie? Neurologen berücksichtigen Verschiedenes, bevor sie eine Therapie empfehlen: Verlauf und Aktivität Ihrer Krankheit, das aktuelle Stadium, die vorherrschenden Symptome, aber auch Ihr Alter, Geschlecht und andere Erkrankungen sind entscheidend. Er wird Fragen nach einem Kinderwunsch und nach Ihrer individuellen Situation stellen. Eine laufende Therapie wird deshalb immer wieder überprüft und bei Bedarf angepasst. Das geschieht auch, wenn die MS-Forschung Fortschritte macht und neue Optionen bringt.

Therapien auf einen Blick

Die Arzneimittelbehörde Swissmedic hat in der Schweiz mehrere Medikamente für die Verlaufstherapie von MS zugelassen. Sie unterscheiden sich in Wirkmechanismus, Wirksamkeit, Risikoprofil, Ver-

abreichungsart und Indikation. Ein Spezialfall ist die autologe Stammzelltherapie (HSCT); sie wurde am Universitätsspital Zürich im Rahmen einer Registerstudie zugelassen. Dieses Verfahren wird bei MS aufgrund der Risiken nur in Einzelfällen angewandt. Dabei wird das kranke Immunsystem beseitigt, um aus körpereigenen Blutstammzellen ein neues aufzubauen, in der Hoffnung, dass es danach keine Autoimmunreaktion mehr aufweist. Medikamente der Verlaufstherapie haben jedoch keinen Einfluss auf die Symptome.

Eine Übersicht aller MS-Medikamente finden Sie auf der nächsten Seite. Für jedes Medikament gibt es ein detailliertes MS-Infoblatt:

www.multiplesklerose.ch

(Ausnahme: Zu Novantron® gibt es kein MS-Infoblatt, da dieses Medikament selten eingesetzt wird).

Ihre Neurologin begleitet Sie

Verlassen Sie sich bei der Wahl der richtigen Therapie auf die Einschätzung einer Neurologin, die auf MS spezialisiert ist und die den Verlauf sowie die Aktivität Ihrer Krankheit untersucht. Sie wird Sie bei allen wichtigen Entscheidungen frühzeitig miteinbeziehen.

Zukunft der MS-Therapie

Weltweit wird nach verbesserten Therapien geforscht. Man testet bekannte und neue Wirkstoffe zur Behandlung von MS und prüft verschiedene Behandlungsansätze. Erforscht werden vor allem Substanzen, die das Immunsystem beeinflussen oder das Myelin, die Hülle der Nervenfasern, regenerieren lassen. Im Fokus der Forschung stehen nicht nur pharmazeutische Therapien, sondern auch die «Neuprogrammierung» bestimmter Immunzellen.

MS-Infoline

0844 674 636

Mo – Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr

Übersicht aller MS-Medikamente

	CIS	RRMS	SPMS	PPMS
Injektions-therapien	Avonex® Betaferon® Rebif®	Avonex® Betaferon® * Copaxone® Kesimpta® Plegridy® Rebif® Tysabri™	Betaferon®	
Orale Therapien		* Aubagio® * Gilenya® Mavenclad® Ponvory® Tecfidera® Vumerity™ Zeposia®	Mayzent®	
Infusions-therapien		Lemtrada® Ocrevus® Tysabri™	Novantron®	Ocrevus®

Abkürzungen

CIS	klinisch isoliertes Syndrom
RRMS	schubförmig-remittierende Multiple Sklerose (remittierende = zurückbildend)
SPMS	sekundär progrediente Multiple Sklerose
PPMS	primär progrediente Multiple Sklerose

Anmerkungen

- Die Medikamente sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.
- Details über spezifische Zulassungsbestimmungen innerhalb obiger Vorgaben sind in den jeweiligen Medikamenten-Infoblättern aufgeführt.
- * Es sind Nachfolgepräparate verfügbar (Generika beziehungsweise Biosimilars).

Die Schweiz. MS-Gesellschaft arbeitet neutral und unabhängig. Sie nimmt keine finanzielle Unterstützung von der pharmazeutischen Industrie entgegen.



Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
info@multiplesklerose.ch - www.multiplesklerose.ch



Die MS-Gesellschaft nimmt keine finanzielle Unterstützung von der pharmazeutischen Industrie entgegen. Danke für Ihre Spende!